

Solarpark geht in Betrieb

Anlage der Stadtwerke Straubing, Bogen und GSW

Atting. (ta) In Atting, neben den Bahnlinien, ist der erste gemeinsame Solarpark der Stadtwerke Straubing, der Stadtwerke Bogen und der Firma GSW Gold Solar-Wind aus Kirchroth in Betrieb gegangen. Die 3,88 Megawatt große Anlage wird jährlich über 4 Millionen Kilowattstunden Solarstrom produzieren. Die Vergütung des Solarstroms von 6,88 Cent je Kilowattstunde wurde über eine bundesweite Ausschreibung ermittelt. Die Firma GSW erhielt dort den Zuschlag.

Solarstrom wird immer günstiger, erklärte Josef Gold, Geschäftsführer von GSW. Beim Bürgerenergie-solarpark Lerchenhaid lag die Einspeisevergütung 2013 noch bei 11,16 Cent je Kilowattstunde. In fünf Jahren wird Solarstrom bei großen Anlagen für 3 Cent die kWh hergestellt werden können und wird damit zur günstigsten Stromerzeugungsart.

Bei größeren Freilandanlagen über 75 Kilowatt Peak wird die Vergütung seit April 2015 über bundesweite Ausschreibungen ermittelt. Nur wer hier einen Zuschlag erhält, kann auch eine Vergütung erhalten. Freilandanlagen können neben Konversionsflächen nur auf einer Trasse von 110 Metern neben Bahnlinien und Autobahnen errichtet

werden. In Ausnahmefällen gibt es eine Sonderausschreibung auf benachteiligten Gebieten. Die Firma GSW erhielt bei der Ausschreibung im Dezember 2016 den Zuschlag von der Bundesnetzagentur, auf der Fläche in der Gemeinde Atting den Solarpark zu bauen.

11.249 Solarmodule mit einer Spitzenleistung von je 345 Watt wurden auf einer Fläche von 5,2 Hektar verbaut, erklärte Christian Gold. Theoretisch können jährlich 1400 Haushalte mit dem vom Solarpark produzierten Strom versorgt werden.

Durch die Beteiligung der Stadtwerke Straubing und der Stadtwerke Bogen profitieren indirekt auch die Bürger. Dafür wurde eine gemeinsame Firma gegründet. Die anfallende Gewerbesteuer aus dem Solarpark Atting erhält zu 90 Prozent die Gemeinde Atting und zu 10 Prozent die Gemeinde Kirchroth. Die Stadtwerke Straubing, die Stadtwerke Bogen sowie die Firma GSW wollen auf dem Gebiet der Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien weiter zusammenarbeiten.

Durch die Eingrünung der Fläche mit Sträuchern, den Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Düngemittel, wird die Fläche ökologisch aufgewertet.



Zur Inbetriebnahme trafen sich Klaus Krinner (links), Firma Krinner, mit (ab Dritter von links) Stefan Hinsken, Raiffeisenbank, Robert Ruber, Bürgermeister Atting, Rudi Rödl, Grundstückseigentümer, Lucia Gold, GSW, Helmut Kruzcek, Stadtwerke Straubing, Karlheinz Denner, Stadtwerke Bogen, Konrad Sträußl, Raiffeisenbank Straubing, Josef Gold und Christian Gold, GSW.